Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 915

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 301.

Cod. 914/5:

KATALOG DES KLOSTERS DER SERVITINNEN IN INNSBRUCK

II 45 C. ULBT. Pap. 12 Bl. 350 × 220. Innsbruck, 18. Jh. (1783).

S: Einteilung des Schriftraumes in fünf ungleich breite Spalten mit Überschriften *Numerus – Titulus – Materia – Editio – Adnotationes*. Antiquakursive und Kurrentschrift, geschrieben vom Innsbrucker Bibliothekar Carl Schwarzl. Bl. 12v Übernahmebestätigung durch Carl Schwarzl.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: graues Papier, Innsbruck, 18. Jh.
Am VD großes Titelschild: *Verzeichniß der Bücher welche aus dem Frauen Kloster der Versperrten Servitinen zu Innsbruck in Tyroll den 4ten Hornung 1783 in die k. k. Bibliotheck übertragen worden. Tom. IV 824 Authoren enthaltend*. Darüber kleines Titelschild *Servitinnen zu Innsbruck*. VDS und HDS: Papier, am VDS Signaturen der ULBT und Vermerk *(Vide Grundzettel)*, HDS leer.

(1r–12v) Alphabetischer Katalog des Klosters der Servitinnen („Versperrten“) in Innsbruck. Umfasst 824 überwiegend deutsche Titel, darunter 14 ausschließlich neuzeitliche Handschriften in deutscher Sprache (Nr. 69, 153, 187, 231, 249, 250, 274, 306, 338, 380, 383, 392, 502, 760) und vier deutsche Inkunabeln („Ed. vetus“: Nr. 56: Deutsche Kobergerbibel; Nr. 272, 586, 755). Einzelne Nummern rot unterstrichen, wohl für die Erhaltung bestimmt. (12v) Übernahmebestätigung durch den Bibliothekar Carl Schwarzl: *Obstehende Bücher, 824 Stück Authoren an der Zahl sind den 4ten Hornung in die Bibliothek gebracht worden, welche ich in die Ordnung gebracht, catalogisirt und empfangen zu haben bescheine. Innsbruck den 20ten Hornung 1783. Carl Schwarzl Bibliothekar manu propria.* Mit Vermerk Schwarzls: *NB samt etwa über 200 Stück einzelner zerstreuter Brevier, Bett und Betrachtungsbüchln, welche als eitl unbedeutends zeug und unbrauchbare Straggen* (?) *ich nicht der Mühe wehrt achtete zu Catalogisirung weil nichts ganzes darunter ist.*

W. N.

Cod. 915

ÜBERGABEKATALOG DER KARTAUSE SCHNALS

II 45 C. ULBT. Pap. I, 80 Bl. und Beilage. 325 × 205. Innsbruck, 18. Jh. (1784).

B: Gegenblatt zum Vorsatzblatt als VDS, Gegenblatt zu Bl. 79 als HDS. Bl. 80 lose.

S: Schriftaum ca. 270 × 170 zu ca. 24–27 Zeilen. Antiquakursive und Kurrentschrift. Schreiber: Kustos der ULBT Johann Nepomuk Duellinger (vgl. Cod. 801 und s. Neuhauser, Schnals 90).

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: verschmutztes hellblaues Papier über Pappe, Innsbruck, 18. Jh.
Am VD Papierschild mit Titel (s. bei Inhalt) und darunter Notiz des Bibliothekars Johann Baptist Primisser *Geistliche Sache* und *ad Nu. 437*. In der linken unteren Ecke des VD Signatur in Tinte *759*. VDS und HDS: Papier, am VDS Signaturen der ULBT und Vermerk *(Vide Grundzettel)*, HDS leer.

G: Der 1784 in Innsbruck angelegte Katalog wurde 1785 revidiert, s. den Vermerk des Bibliothekars Johann Baptist Primissers am Ende des Kataloges (s. bei Inhalt).

L: Lindner, Aufhebung 43. – Wilhelm II 74. – J. Riedmann, Die Fortsetzung der Flores temporum durch Johann Spies, Prior der Augustiner-Eremiten in Rattenberg (*SB Wien* 266,4). Wien 1970. – N. F. Palmer, Ein Handschriftenfund zum Übersetzungswerk Heinrich Hallers und die Bibliothek des Grafen Karl Mohr. *ZfdA* 102 (1973) 49–66. – Neuhauser, Tiroler Handschriftenbibliotheken 52, 61. – Neuhauser, Handschriftensammlung 69. – Neuhauser, Schnals 85–93. – E. Bauer, Der Übersetzer Heinrich Haller aus der Kartause Allerengelberg in Schnals, in: Kartäusermystik und -mystiker (*Analecta Cartusiana* 55,3). Salzburg 1982, 149, Anm. 12. – N. F. Palmer, „Visio Tnugdali“. The German and Dutch Translations and their circulation in the later Middle Ages (*MTU* 76). München 1982, 132. – Neuhauser, Padua 6f. – Neuhauser, Katalog I 23. – Neuhauser, Schnals (1991) 405–419 (auch

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 915

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 302.

in: Neuhauser, In libris 263–281). – F. Fürbeth, Eine unbekannte deutsche Übersetzung des Vegetius aus der Bibliothek des Anton von Annenberg. *ZfdA* 124 (1995) 278–297. – Vom Codex zum Computer 169, Nr. 1.21. – Ch. Fasbender, Von der Wiederkehr der Seelen Verstorbener. Untersuchungen zur Überlieferung und Rezeption eines Erfolgstextes Jakobs von Paradies (*Jenaer germanistische Forschungen* N. F. 12). Heidelberg 2001, 150. – Neuhauser, Musikgeschichte 204.
Cod. 915 wird ferner im Innsbrucker Handschriftenkatalog bei allen Katalogisaten mit Schnalser Bezug zitiert sowie in zahlreichen Publikationen von E. Bauer zu Heinrich Haller (vgl. Innsbruck, ULBT, Cod. 618, 626, 635, 641, 772, 773).

(VD) Tit.: *Verzeichnis der Bücher, welche aus dem aufgehobenen Karthäuser-Kloster zu Schnals in Tirol Anno 1783 bis inclusive 1784 in die k. k. Bibliothek nach Innsbruck übertragen worden* (Ed. nur der Gruppe E, Handschriften: Neuhauser, Schnals 104–118). Xerokopie des gesamten Kataloges an der ULBT.
(1r–v) leer.
(1r) Tit.: *Verzeichnis der aus dem aufgehobenen Kartäuser-Kloster in Schnals in die k. k. Bibliotheck übernommenen Bücher.*
(1r–19r) *Lit. A*. Inkunabeln. 322 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung). Mit Vermerk Bl. 18r: *Hier gehören noch folgende ohne Nummern*, umfassend 13 Titel an Inkunabeln und Frühdrucken. Aus dieser Gruppe wurden zahlreiche Bücher von der Wiener Hofbibliothek übernommen, welche im Katalog mit rot-braunem Farbstift mit dem Buchstaben *H* gekennzeichnet wurden.
(19v–27v) *Lit. B*. 361 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung).
(28r–37r) *Lit. C*. 293 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung).
(37v–46r) *Lit. D*. 264 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung).
(46v–60v) *Lit. E*. 319 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung), dazu Bl. 60r–v 13 weitere, mit Buchstaben *A* bis *N* durchgezählte Titel mit Vermerk: *Die zum Buchstaben E gehören, aber keine Numer haben*. Bl. 46v Vermerk von etwas späterer Hand, betreffend die Handschriften bzw. die Abgabe von Büchern an die Hofbibliothek: *Manuscripta, die der Hofbibliothek bei der Durchsicht des Kataloges entgangen sind*.
(61r–66r) *Lit. F*. 179 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung).
(66v–79v) *Lit. G*. 802 gezählte Nummern (mit Lücken in der Aufzählung).
(80r–v) (loses Einzelblatt) Zusatz von zehn weiteren von *A* bis *K* durchgezählten Titeln mit Vermerk: *Bücher die weder mit einem Buchstaben noch mit einer Numer bezeichnet waren.*
(80v) Übernahmebestätigung mit Unterschrift des Bibliothekars Primisser: *Daß ich Endes gefertigter die hier beschriebene Bücher nebst noch 762 Stück Makulaturen, Brebieren, Bettbüchlein und andere nichts bedeutende Schardecken, welche mann um Platz zu gewinnen gleich veräußert hat in die k. k. Bibliothek richtig empfangen und übernommen habe, wird hiemit bescheinigt, Innsbruck den 15. Hornung 1785. Johann Primisser kk. Bibliothekar.*

Beilage: Lose beigegebenes Verzeichnis der für die Wiener Hofbibliothek vorgesehenen Inkunabeln (s. o.) im Umfang von vier gefalteten Blättern im Format 385 × 245.
Tit.: *Verzeichnis der Bücher, die für die k. k. Hofbibliothek verlanget werden, und sich dermalen aus dem aufgehobenen Carthaeuser Kloster zu Schnals in Tirol in der k.k. Bibliothek in Inspruk befinden.*
Enthält mit Angabe der Nummern aus dem Katalog und Anführung der Bandzahlen insgesamt 136 Titel.
Bl. 4v Vermerk: *accludatur dem k. k. Rath und Bibliothekär Primisser ad Num. 2879/297 geistl. Sache.* Darüber um 180° gedreht: Vermerk *Vide Grundzettel* und Federproben in Kurrentschrift und Antiquakursive 18. Jh.

Der Katalog umfasst insgesamt 2540 Nummern mit 2543 Titeln (in der Gruppe E sind die Nummern 55, 143 und 240 doppelt besetzt), zu denen noch 36 nicht in der Nummernfolge

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 915

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 303.

enthaltene Titel kommen. Die Nummernfolge weist in allen Gruppen große Lücken auf, bes. in den Gruppen B, C, D, F und G, in der Gruppe E, also bei den Handschriften, sind es nur 24 Nummern. Bei den Lücken dürfte es sich um die im Anhang summarisch angeführten 762 Titel handeln, welche laut Vermerk zwar 1784 übernommen, jedoch gleich nach der Übernahme, jedenfalls vor Februar 1785, wieder ausgeschieden wurden. Da jedoch in der Nummernfolge insgesamt 903 Nummern leer sind, ergibt sich nach Abzug der 762 Nummern ein weiterer Fehlbestand von 141 Nummern, deren Verbleib ungeklärt ist und die möglicherweise schon zuvor in Schnals nicht mehr vorhanden gewesen waren (vgl. Neuhauser, Schnals 91). Von den 1785 noch verbliebenen Büchern wurde in der Folgezeit vieles ebenfalls ausgeschieden, meist an Antiquare weitergegeben. So befinden sich etwa 65 Handschriften heute in der Universitätsbibliothek Padua (s. Neuhauser, Padua passim), weitere Handschriften u. a. in der Bibliothek des TLMF, in der UB Klagenfurt und in der Stiftsbibliothek Wilten.
Grundlage für den erst in Innsbruck angelegten Katalog Cod. 915 dürfte ein älterer, heute nicht mehr erhaltener, in Schnals wohl bereits vor der Aufhebung angelegter Katalog gewesen sein, dessen Gruppeneinteilung und Nummerierung in Cod. 915 übernommen wurde. Lediglich die in Cod. 915 zwar aufgenommenen, aber nicht mit Signaturen versehenen Bücher dürften im alten Katalog nicht verzeichnet gewesen sein. Dieser Katalog war schon 1782 durch den von der Regierung bestellten Administrator der Kartause Jakob von Sölder an das Gubernium eingesandt worden, während die Bücher noch in Schnals verblieben und erst im April 1784 an die Innsbrucker Bibliothek überstellt wurden; laut Aktennotiz (Akten der UB Innsbruck, 1782–89, Nr. 5) handelte es sich bei den überstellten Büchern um den gesamten noch vorhandenen Bestand, jedoch ohne die in Cod. 915 übersprungenen Nummern.

W. N.

Cod. 916

VERZEICHNIS DER BÜCHER DES KLOSTERS MARIENBERG

II 45 C. Marienberg. Pap. I, 57, I* Bl. 355 × 230. Marienberg, Anfang 19. Jh., Nachtrag dat. 1817.

B: Gegenblatt zum Vor- bzw. Nachsatzblatt als VDS bzw. HDS. Zeitgenössische Paginierung *1–111*. Zahl 105 übersprungen. Vor- und Nachsatzblatt, Titelblatt und letztes Blatt des Buchblocks ungezählt.

S: Einteilung des Schriftraumes in vier ungleich breite Spalten ohne Überschriften (Autor – Titel – Impressum – Standort). Antiquakursive und Kurrentschrift von vier Händen: 1) S. 1–80; 2) S. 81–92; 3) S. 93–102; 4) S. 106–111. Schreiber laut Joos 85 die Marienberger Mönche Marian Stecher, Leonhard Pichler, Adalgott Adam, Sebastian Steinberger ohne genaue Zuordnung. Nachtrag von anderer Hand.

E: Schmuckloser neuzeitlicher Gebrauchseinband: blau-grau gesprenkeltes Papier über Pappe, Innsbruck, 19. Jh.
Am VD links oben kleines Titelblatt mit Aufschrift *Marienberg*, in der Mitte großes Titelblatt mit Aufschrift *Verzeichniss aller Bücher der Stiftsbibliothek zu Marienberg.* Rücken mit weißem Papier überzogen. VDS und HDS: Papier, am VDS Signaturenschildchen mit Signatur *CXLV.C.* (= alte Form der Signatur II 45 C), links unten laufende Nummer *No. 19916*, HDS leer.

G: Angelegt anlässlich der Aufhebung des Klosters Marienberg 1807 (s. Hittmair 78); nur ein Teil der Bücher wurde im Oktober 1808 an die ULBT abgeliefert. Der Nachtrag (Verzeichnis der an Marienberg zurückgegebenen Bücher) dat. 14.2.1817.

L: Wilhelm II 74. – Neuhauser, Tiroler Handschriftenbibliotheken 60. – Neuhauser, Handschriftensammlung 69. – J. Joos, Die Klosterbibliothek von Marienberg. *Die Distel* (1985) Nr. 1, 8–86. – Neuhauser, Katalog I 23. – Vom Codex zum Computer 42 und 45. – Neuhauser, Marienberg 367–385 (genaue Beschreibung und Analyse des Kataloges). – Neuhauser, Musikgeschichte 204.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 915

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29593

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition